

Befragung der Bürgermeisterkandidaten zur Energiewende in Roßdorf: Teil 3 Wärmebedarf von Wohnhäusern

Der Wärmebedarf für Heizung und Warmwasser ist der größte Anteil am Energiebedarf im Privatbereich, gefolgt von Verkehr und Strom. Während das Thema Stromkosten seit Jahren im Zusammenhang mit der Energiewende in aller Munde ist, ist es um das Einsparpotential für Wärme eher ruhig geworden. Selbst die im Koalitionsvertrag von Union und SPD in Berlin vorgesehenen Fördermaßnahmen wurden kürzlich gekippt. Eine Energiewende mit dem Ziel, die Treibhausgas-Emissionen massiv abzusenken sowie den Wärmebedarf im Gebäudebestand bis 2020 um 20% gegenüber 1990 zu reduzieren und danach um je 2% pro Jahr, kann ohne örtliche Anstrengungen nicht gelingen.

- Welche Ziele würden Sie sich für die Gemeinde Roßdorf setzen?
- Wie würden Sie vorgehen, um die Ziele zu erreichen?
- Welche Resultate möchten Sie bis zum Jahr 2021 erreichen?



Christel Sprößler: Energieeinsparung ist die beste Energieeffizienz. Energie, die nicht verbraucht wird, muss nicht erzeugt werden. Ich setze daher weiterhin auf optimale energetische Bauweise bei Neubauten und Sanierungen von öffentlichen Gebäuden, soweit diese Maßnahmen wirtschaftlich sinnvoll sind. So wurde die Kinderkrippe im evangelischen Kindergarten und die Kinderkrippe „Pirateninsel“ im Neubaugebiet Gundershausen in energiesparender Weise, nach der geltenden Energieeinsparverordnung errichtet. Die Rehberghalle, der Kindergarten Abenteuerland und das Verwaltungsgebäude des Bauhofs wurden energetisch saniert. Außerdem erstellten wir ein Klimaschutz-Teilkonzept zur Sanierung der weiteren gemeindeeigenen Immobilien. Fünfzehn Gebäude wurden dabei untersucht. Das nächste zu sanierende Gebäude ist das Sportzentrum am Zahlwald.

Neben der Sanierung von öffentlichen Gebäuden sollen auch in Zukunft die Bürgerinnen und Bürger durch Energiesparveranstaltungen und Ausstellungen für das Thema begeistert werden. Denn eine energetische Gebäudesanierung bringt nicht nur etwas für den Umweltschutz und den persönlichen Geldbeutel. Auch das Gebäudeklima und die Wohlfühlatmosphäre in den eigenen vier Wänden werden dadurch erheblich gesteigert. Deshalb werde ich auch in Zukunft in Zusammenarbeit mit Handwerkernetzwerken für die Gebäudesanierung und CO²-Reduzierung werben und über günstige Finanzierungsmöglichkeiten (KfW-Kredite) informieren.

Neben der Sanierung von öffentlichen Gebäuden sollen auch in Zukunft die Bürgerinnen und Bürger durch Energiesparveranstaltungen und Ausstellungen für das Thema begeistert werden. Denn eine energetische Gebäudesanierung bringt nicht nur etwas für den Umweltschutz und den persönlichen Geldbeutel. Auch das Gebäudeklima und die Wohlfühlatmosphäre in den eigenen vier Wänden werden dadurch erheblich gesteigert. Deshalb werde ich auch in Zukunft in Zusammenarbeit mit Handwerkernetzwerken für die Gebäudesanierung und CO²-Reduzierung werben und über günstige Finanzierungsmöglichkeiten (KfW-Kredite) informieren.



Stefan Eichelhardt: In Roßdorf und Gundershausen sind viele Gebäude betroffen. Ein Bürgermeister kann hier aber nichts verordnen. Vielmehr muss die Gemeinde in jeder Richtung Vorbild im sparsamen Umgang mit Energie sein und eigene Renovierungen stets energieoptimierend durchführen.

Für die gemeindeeigenen Objekte muss die energetische Sanierung eine Vorgabe der Gemeindepolitik und kein Deckmantel für "Verkauf statt Sanierung" alter Gebäude sein. Durch Beratungs- und Fortbildungsangebote kann die Gemeinde Initiativen ergreifen und durch entsprechende Informationsveranstaltungen ein Diskussionsklima schaffen, um Hauseigentümer und auch Mieter für das Thema Energiesparen in Gebäuden und energiesparendes Bauen und Renovieren zu interessieren. Ich kann mir auch "Energiesparen" vorstellen, auf denen lokal ansässige Fachfirmen zusammen mit Architekten und Ingenieuren beratend zur Verfügung stehen. Auch so werden private Investoren kontinuierlich sensibilisiert und ermuntert, bei anstehenden Sanierungen ihren Energiebedarf deutlich zu senken. Es existieren viele attraktive Förderungs- und Finanzierungsprogramme, für deren Auswahl man eben versierte Unterstützung benötigt. Es lohnt sich auch, die vielen Artikel der REG e.V. aufmerksam zu verfolgen – hier werden immer gute Beispiele genannt, wie kreativ heute schon in Roßdorf und Gundershausen mit dem Thema "Energie einsparen" gerade bei der Gebäudeheizung umgegangen wird. In 2021 möchte ich eine deutliche Unterschreitung der geforderten Werte erreicht haben.

Fragen von REG.eV, Claus Nintzel, Vorstandsmitglied

www.regev-rossdorf.de